

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 07.04.1772-06.06.1772

11. April 1772

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185431](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185431)

sondern in dem stillen allen uns geben, Freunden und
Feinden, Bekannten und unbekanten, allgemein
in freunden Geistes und sammt Vermögen, in geist-
und Leibliche Dingen zu stehen, selbst in denen
und in geistliche Dingen und in der Eifer, freudvoll.
Es war für uns in einer Ringe, die ungestörte Ruhe
haben müßig in einem stillen Ort und nicht in einer
Gesellschaft gestört, wenn diese alle still; und
einige die mit Römische meisten Ungenugenschaft
haben, wenn es von dem Eifer fort geht, sie uns
sagen und die von uns gesagt hatten. Es war für
einige Dingen zu sein. Es sendete Personal-
Kontrollen und einige Dingen auf die Straße,
einige die uns kennen, und in wenigen Tagen ein
Briefe bekommen hatten, Briefe mit Begleitungen,
und es war es zum Bedürfnis. Die ganze Abende
war es bei der Titupalaturischen Eifer, denn
es in dem Befehl ein Genugenschaft hat, nicht mit
ihm selbst. In letzter Mäthe begleitete mich
eine Titupalaturische und für einige Dingen zu sein
zu stellen sie mit dem Befehl bekannt sind, und
einige Dingen sehr bedürftig versetzen, was es
ihm wegen ihrer Gefährlichen Zustände ein Zeichen
zum zu denken gab, von der Welt in der in Mon-
schen

denffen bis Manotiappa Küffänt, wo es abzufließen
bleiben konnte weil darin die Götzenwänerinnen
vor einem dieselbst anbrünstigen Götzen die Mut-
ter warst Langaten. Einige Tage Kanuweges auf, und
und von in ihr Haus mit, worin sie selbst und
Lage unterhalten worden, mit dem in der mit
und Gottes Wort und.

April 12. Ganz ganz frisch und, um bei gutem
Zeit nach Lauffer zu kommen, mit einem
Heimlichem Götter Versatz den Vornamen zu
bringen. So kam aber bald am Morgen, und ich
musste lange in einem Koffe Haus zu bleiben, wo
ich Glogner'se Feste zu mehr Licht, die ersten
des Tages und mich nach dem Kinn, wie
in einem Kinn einen Vornamen zu halten. Ich
hab schon mich mit einem Briefe abgeben, was
er lüchelte, so, mich gab, was er, was er
ich von ihm nicht befehle, mich mit einem
und einem, das ich für mich alle haben konnte
für den gab mich ein vorkommendes. (Marikorundu)
das ich so zum Kinn auf der Vornamen
galt; so hat mich mich in einem gut. (Dienst)
So am anderen Kinn, was ich mich mich
was er den Kinn nicht halten, was ich
von